

wird Prof. Hofmeister demnächst veröffentlichen; eine andere über die *Notae Aschaffenburgenses* ist in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung gedruckt. Abgeschlossen ist von demselben Mitarbeiter die Bearbeitung der *Translatio S. Iuvenalis et S. Cassii*, doch werden für sie immerhin noch Nachforschungen nach einer bisher nicht aufgefundenen alten Handschrift in Narni anzustellen sein. Herr Dr. Wilhelm Smidt, der für diesen Band eine neue Bearbeitung der süditalienischen Annalen liefern wollte, steht im Felde. Hier wie bei anderen Beiträgen zur Fertigstellung des Bandes wird eine energische Aufnahme der Arbeiten erst nach dem Friedensschluss möglich sein.

In der Serie der *Scriptores rerum Germanicarum* sind die dritte Auflage des Liutprand, bearbeitet von Dr. Becker in Rogasen, und die dritte Auflage des Wipo, die Herrn Bresslau während des abgelaufenen Jahres vorzugsweise beschäftigt hatte, erschienen, zugleich als die ersten Bände dieser Serie, die gemäss den von der Plenarversammlung gefassten Beschlüssen mit deutscher Einleitung, deutschen Anmerkungen und deutschem Register ausgegeben werden. Druckfertig sind in dieser Serie auch die Neuausgabe des *Chronicon Urspergense* durch Herrn von Simson, und der dritten Auflage des Adam von Bremen durch Herrn Prof. Dr. Schmeidler. Umfangreiche kritische Untersuchungen zur Neuausgabe des Adam von Bremen, die Prof. Schmeidler im Manuskript zum Teil bereits abgeschlossen hat, werden im Laufe des nächsten Jahres erscheinen können.

Herr Prof. Bretholz in Brünn hat den Text und die Anmerkungen der Cosmas-Ausgabe im Manuskript abgeschlossen, Register und Einleitung vorbereitet; mit dem Druck soll aber erst nach Beendigung des Krieges begonnen werden. Auf den gleichen Zeitpunkt sind die Verhandlungen über die Bearbeitung der durch Uhlirz' Tod verwaisten *Annales Austriae* verschoben.

In der Bearbeitung der Geschichtschreiber des 14. Jahrhunderts für diese Serie hat Prof. Hofmeister die Chronik des Mathias von Neuenburg durch sachliche Bearbeitung weiter gefördert und grössere Untersuchungen über Entstehung, Zusammensetzung und Rezensionen dieser Chronik vorbereitet.

Herr Oberbibliothekar Dr. Leidinger in München war im abgelaufenen Jahre durch die für die Münchener historische Kommission übernommene Arnpeckh-Ausgabe voll in Anspruch genommen, wird aber jetzt, nachdem